

# Haushalt mit Kontinuität

4,14 Millionen Euro (Vorjahr: 4,27 Millionen Euro) umfasst der Haushalt 2023 für die knapp 1400 Einwohner zählende Kommune Glashütten.

Von Dieter Jenß

---

**GLASHÜTTEN.** Einstimmig hat der Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung den Haushalt beschlossen.

Nach dem Rekordhaushalt von 2021 mit der eingeplanten Erschließung des Neubaugebietes „Hofäcker II“ sei wieder Kontinuität eingetreten, sagte Ruhl. Vorgestellt wurde der Haushalt vom neuen Kämmerer Bernd Lehner von der Verwaltungsgemeinschaft Mistelgau anhand einer Präsentation. Zusammenfassend stellten beide fest, dass trotz der veränderten Rahmenbedingungen

bezüglich der Kosten- und Zinssteigerungen sich feststellen lasse, dass die Gemeinde für das Jahr 2023 Investitionen in die Infrastruktur und Sicherheit tätigen kann, um die Attraktivität sowohl für die eigenen Bürger als auch für neue Bürger weiterhin zu steigern und das ohne neue Kreditaufnahme.

Bei dem Gesamtetat in Höhe von 4,14 Millionen Euro entfallen auf den Verwaltungshaushalt 2,42 Millionen Euro (Vorjahr 2,4 Millionen Euro). Der Vermögenshaushalt umfasst 1,76 Millionen Euro. (Vorjahr 1,88 Millionen Euro). Zur Finanzierung des Vermögenshaushalts trägt neben der Entnahme

aus den Rücklagen auch die Zuführung aus dem Verwaltungshaushalt in Höhe von 282.000 Euro bei.

Die größte Investition im Vermögenshaushalt 2023 ist die Umsetzung des Straßenausbauprogramms, für das 490.000 Euro eingeplant sind. Davon sollen die Sanierungen von Lärchen- und Rosenstraße sowie der Wanderparkplatz finanziert werden. Für die Beschaffungen eines neuen Mehrzweckfahrzeuges für die Feuerwehr sind 62.000 Euro und für Ausrüstungsgegenstände 20.000 Euro und für den Grunderwerb beim Feuerwehrhaus 52.000 Euro angesetzt. Insgesamt sind Investitionen in Höhe von 675.000 Euro vorgesehen.

Der Verwaltungshaushalt beinhaltet als wichtigste Einnahmen den Einkommen-

steueranteil mit 933.000 Euro sowie die Schlüsselzuweisung von 657.300 Euro. An Grundsteuern werden 128.800 Euro, an Gewerbesteuer 80.000 Euro und an Einkommensteuerersatz 75.500 Euro erwartet. Hinzukommen Wasserverbrauchsgebühren in Höhe von 109.000 Euro.

Auf der Ausgabenseite stehen an Personalkosten 345.000 Euro (Vorjahr: 235.750 Euro) an. Der größte Brocken an Ausgaben fällt mit 571.100 Euro (Vorjahr: 501.000 Euro) für die Kreisumlage an. Für den Kindergarten sind 392.000 Euro aufzubringen. Dem stehen auf der Einnahmeseite 227.000 Euro in Form des staatlichen Anteils gegenüber. Für Umlagen an die Schulverbände sind 97.200 Euro angesetzt und für die Umlage an die Verwaltungsgemeinschaft 223.000 Euro.